

Bieler Tagblatt

Seit 1850 die Zeitung für Biel und das Seeland

Mittwoch
6. November 2019
CHF 4.20

www.bieler.tagblatt.ch

Die Frau ermutigt
Die Bloggerin Gina Messerli spricht in Grenchen über psychische Erkrankungen.
Region – Seite 2

Das Geschäft kriselt
Die Bieler Regisseurin Marion Rothhaar bringt «Die Berater» auf die Bühne.
Wirtschaft – Seite 7

Die Erde bebt
Mehrere leichte Erdstösse haben das Wallis und das Berner Oberland erschüttert.
Die Letzte – Seite 20

«Wir nennen sie den <Dufour-See>.»

Ein Schüler des Bieler Dufour-Schulhauses über die gigantische Pfütze auf dem Pausenhof. *Seite 4*

Port kann den Tunnel kaum erwarten

A5-Westast Während in Biel über den Westast gestritten wird, schreitet Port zur Tat: Ende November stimmt die Gemeinde darüber ab, ob sie Land für den Porttunnel an den Kanton verkaufen will.

Eigentlich sollte der Porttunnel bereits gebaut sein. Ursprünglich gehörte das Teilstück der Bieler Stadumfahrung zum A5-Ostast, der im Herbst 2017 eröffnet worden ist. Mittlerweile ist der Tunnel jedoch Teil des Westasts – und dessen Erstellung scheint in weiter

Ferne. Das passt der Gemeinde Port gar nicht, denn seit der Ostast offen ist, hat der Verkehr im Dorf zugenommen. Und damit auch die Sehnsucht nach dem erlösenden Tunnel. Ungeachtet der Sistierung des Westast-Projekts findet nun in Port Ende Monat eine Abstimmung über

einen Landverkauf an den Kanton statt. Dieser will für den Preis von gut zwei Millionen Franken vier Parzellen an der Lohngasse erwerben. Auf einer steht der Werkhof der Gemeinde, der an einen neuen Standort versetzt werden muss. Gegen diese Pläne sei kaum Wi-

derstand zu erwarten, sagt Ports Gemeindepräsident Beat Mühlethaler (SVP). Auch privates Land ist vom Tunnelbau betroffen. Der Kanton geht davon aus, dass der Landerwerb einvernehmlich geregelt werden kann. *cst – Region Seite 3*

Übersicht

Biel In der Nacht auf gestern ist in der Bieler Altstadt ein schwer verletzter Mann aufgefunden worden.

Seite 4

Kanton Bern 20 befragte Firmenchefs im Kanton Bern sind unzufrieden und erteilen der Berner Standortpolitik ungenügende Noten – mit einer Ausnahme.

Seite 6

Atomstreit Iran entkernt das Atomabkommen weiter und reichert mehr Uran an. Die Europäer sind frustriert, auf ein Einlenken der USA in dem Konflikt deutet nichts hin.

Seite 15

Eishockey Die 17-jährige Emma Ingold bestreitet diese Woche mit der Frauen-Nati ein Turnier in Russland. Daneben ist die vielseitig einsetzbare Lysserin bei drei weiteren Teams engagiert.

Seite 19

Elsa und Amadeus zeigen ihr Leben



Jugendmusik Biel Haben diese Gestalten Halloween verpasst? Nein, das sind Elsa und Amadeus, zwei Figuren aus der Welt der Theatergruppe Utopik Family. Im Stück «Le Carnaval des émotions» werden sie am übernächsten Wochenende das Publikum an ihrem Leben teilhaben lassen – unterstützt von zwei Abteilungen der Jugendmusik Biel. *tg – Kultur Seite 8* PATRICK WEYENETH

Reformiertes Bekenntnis zur Ehe für alle

Religion Mit überraschend grosser Mehrheit hat das reformierte Kirchenparlament gestern Ja gesagt zur Ehe für alle auf zivilrechtlicher Ebene. Die Schlussabstimmung fiel mit 49:11 Stimmen deutlich aus. Die Delegierten des Schweizerischen Evangelischen Kirchenbunds empfahlen den 26 Mitgliedkirchen darüber hinaus, die Trauung für alle einzuführen. Es bleibe aber dem Gewissen jeder Pfarrperson überlassen, ob sie eine solche vornehmen wolle. Die

unaufgeregte Debatte im Berner Rathaus kontrastierte mit der Kontroverse im Vorfeld: 6000 Reformierte hatten in einem offenen Brief die Abgeordneten davon abhalten wollen, der Ehe für alle zuzustimmen. 218 Pfarrer erklärten diese für biblisch-theologisch nicht begründbar. In Reaktion darauf monierten 400 Pfarrpersonen via Manifest, die Kirche dürfe liebenden Menschen den Segen nicht verwehren. *mjm/sda – Schweiz Seite 14*

Warnender Atomskeptiker

AKW Mühleberg In den Tagen von Fukushima hat es ihm «den Ärmel reingekommen», dem atomskeptischen Informatikingenieur Markus Kühni. Er wurde zum leidenschaftlichen Warner vor den Gefahren im AKW Mühleberg. Fieberhaft hat er privat an einem Katastrophenszenario gearbeitet, das von einem Bruch des Wohlenseestaudamms ausging. Sein Einsatz verschlingt viel Zeit. Was treibt ihn an? *svb – Kanton Bern Seite 5*

Bieler Handballer stehen vor dem nächsten Strichkampf

Handball Nach dem 26:26 auswärts gegen die auf den letzten Tabellenplatz abgerutschte Mannschaft von Steffisburg steht für den HS Biel ein weiteres kapitaales Spiel auf dem Programm. Zu Gast ist am Samstag um 17 Uhr in der Esplanade-Halle Birsfelden, das aktuell direkt vor den Bielern klassiert ist. Der Sieger dieses Duells kann sich etwas von den Abstiegsplätzen entfernen. Für die Seeländer geht es danach Schlag auf Schlag weiter, denn auch die folgenden

Gegner liegen allesamt in ihrer Reichweite. Nur vier Zähler hat der HS Biel aus seinen ersten sieben NLB-Meisterschaftspartien geholt, was aufgrund des schwierigen Startprogramms auch nicht sonderlich überrascht. Bis zur Festtagspause müssen nun aber in den Direktbegegnungen möglichst viele Punkte her. Sonst könnte das Frühjahrsprogramm noch zu einer äusserst nervenaufreibenden Angelegenheit werden. *fri – Sport Seite 17*

Region

Schüler bezwingen den «Dufour-See»

Biel Auf dem Pausenhof der Bieler Dufour-Schule kann das Wasser nicht abfliessen. So entsteht bei starkem Regen eine grosse Pfütze – der «Dufour-See». Nun haben die Schüler eine Brücke darüber gebaut.

Hannah Frei

November, es regnet – ständig. Während viele am liebsten nur noch ins Trockene fliehen wollen, erlebt der «Dufour-See» auf dem Pausenhof der Dufour-Schule in Biel seine Blütezeit. Dann, wenn die Regentropfen wie aus Kübeln vom Himmel fallen, kann er sich in seiner ganzen Pracht entfalten.

Denn bei heftigem Niederschlag sammelt sich das Wasser auf dem Pausenhof neben der Bieler Stadtbibliothek zu einer grossen Pfütze. «Wir nennen sie den «Dufour-See», sagt einer der Fünftklässler. Zum Schwimmen zu klein, zum Planschen zu gross. Für die Kinder macht der «Dufour-See» einen Grossteil des Pausenhofs unbrauchbar. Zudem versperrt er einen der Zugänge zum Hof.

Nun aber wird der bisher unberechenbare «See» bezwungen: In den letzten zwei Tagen bauten die Kinder der 3., 4.- und 5. Klasse eine Holzbrücke über die Pfütze. Initiantin des Projekts ist Marion Ebert, welche die Kinderbaustelle Biel leitet, an der Hochschule für Gestaltung und Kunst Zürich unterrichtet und Mutter eines der Schulkinder ist.

Der Steg über den «Dufour-See» ist ein Projekt, das im Auftrag des Elternrates entstanden ist und bei dem die Lehrer und Kinder mithelfen. Heute wird die zwölf Meter lange Holzbrücke eingeweiht. Sie soll nicht nur bei Regen genutzt werden, sondern auch im Trocken – als Sitzbank und zum Spielen.

Am liebsten wird geschraubt

Vom Regen liessen sich die Schülerinnen und Schüler bei der Arbeit am Montagmittag nicht beirren. Sie schraubten ein Brett nach dem anderen auf das Holzgestell. Beschwerft hat sich niemand. Vielmehr packten sie interessiert und energisch mit an. Eine der Fünftklässlerinnen



Zwei Tage lang arbeiteten die Kinder auf dem Pausenhof der Dufour-Schule gemeinsam mit Initiantin Marion Ebert (hinten). RAPHAEL SCHAEFER

in Regenjacke sagte gar: «Die Arbeit gefällt mir sehr gut. Es ist mal etwas anderes, als immer nur im Schulzimmer zu sitzen.» Am liebsten hantiert sie mit dem Akkuschauber. Es sei zwar nicht ihr erstes Mal, aber bisher habe sie nie bei einem solch grossen Projekt mitschrauben dürfen.

Für die neue Schulleiterin Vera Gerz sind es genau diese Momente, die das Projekt für die Kinder interessant machen. «Die Kinder können gemeinsam etwas entwickeln und zudem auf eine besondere Art und Weise Neues lernen», sagt sie.

Es war August, als Initiantin Marion Ebert mit der Idee auf

Gerz zugekommen ist. Sofort stand fest, dass sie dies unterstützen möchte. Und auch die Lehrerinnen und Lehrer seien von Beginn an begeistert gewesen. Sie schufen die passenden Rahmenbedingungen, sodass alle Schülerinnen und Schüler etwas zu tun hatten.

So entstanden für diese zwei Projektstage vier Ateliers: In einem wurden Fähnchen genäht und bemalt, um die Brücke später zu schmücken. In der Turnhalle setzten sich die Kinder auf spielerische Art mit dem Thema Brücken auseinander. In einem Klassenzimmer wurde die Statik von Brücken unter die Lupe ge-

nommen. Und auf dem Pausenhof wurde gebaut.

Wurzeln verstopfen Abfluss

Weshalb entsteht diese Pfütze überhaupt? Laut Reto Meyer, Leiter der Abteilung Schule und Sport der Stadt Biel, wird der Abfluss unter anderem von den Wurzeln der Bäume verstopft. Deshalb werde das Wasser ab einer bestimmten Grösse der Pfütze regelmässig abgepumpt. Zurzeit sei sie dafür jedoch zu klein.

Mit der Sanierung der Schulanlage, die 2023 abgeschlossen werden soll, werde das Problem behoben, so Meyer.

Für Vera Gerz hat der Pausenhof trotzdem einen gewissen Charme, «er ist auf seine Art attraktiv». Die Brücke sieht sie als Erweiterung – und das Bauen als Erlebnis für die Schüler.

Die dafür benötigten Bretter waren kostenlos und lagen bereits auf dem Schulhof. Sie stammen von der provisorischen Bushaltestelle «Bibliothek». Am Ende musste die Schule für das Projekt nur einen kleinen Betrag aufbringen.

Drei Monate lang darf die Brücke nun bleiben. Danach werden die Schüler wieder durchs Wasser watscheln müssen – oder einen Bogen darum machen.

Altstadt: Mann schwer verletzt

Biel Gestern, kurz vor 1.55 Uhr, ist bei der Kantonspolizei Bern die Meldung eingegangen, dass im Untergässli in der Bieler Altstadt ein schwer verletzter Mann aufgefunden worden sei. Der Mann wurde erstversorgt und ins Spital gebracht. Gemäss aktuellen Erkenntnissen wies er eine Schnitt- oder Stichverletzung am Arm auf, die von einem scharfen Gegenstand herrühren dürfte.

Zur Klärung der Ereignisse sucht die Kantonspolizei Bern Zeugen. Personen, die vor der genannten Zeit in den Bereichen Schmiedengasse/Rathausgässli und Untergässli/Kirchgässli verdächtige Beobachtungen oder Wahrnehmungen gemacht haben sowie Angaben machen können, werden gebeten, sich unter der Telefonnummer 032 324 85 31 zu melden. *pkb*

Über 300 Jugendliche auf Visite

Biel Am kantonalen Tag der Gesundheitsberufe haben rund 320 Schülerinnen und Schüler aus der Region Biel-Seeland die Gelegenheit genutzt, im Spitalzentrum Biel (SZB) die Berufe im Gesundheitswesen näher kennenzulernen. Auf einem zweistündigen Rundgang erfuhren die jungen Besucherinnen und Besucher von Fachpersonen, wie sich ihr Arbeitsalltag gestaltet und welche Ausbildung für ihren Beruf nötig ist. «Für uns ist dieser beliebte Anlass eine wunderbare Gelegenheit, junge Menschen für die faszinierende Welt der Gesundheitsberufe zu begeistern», erklärt der Spitaldirektor Kristian Schneider. Neben dem SZB haben sich in diesem Jahr sieben weitere Berner Spitäler sowie Heime und Spitex-Organisationen beteiligt. *mt*

Info: Weitere Informationen zu Gesundheitsberufen unter www.gesundheitsberufe-bern.ch

Nachrichten

TAG DES LICHTS Gratis Augen- und Autolicht-Test

Mit dem Tag des Lichts will der TCS die Bevölkerung dafür sensibilisieren, sich im Strassenverkehr sichtbar zu machen. Auch die Sektion Biel/Bienne-Seeland beteiligt sich an der morgigen Aktion und bietet im TCS-Center in Biel gratis einen Auto-Lichttest an. Interessierte können zudem ihre Augen kostenlos kontrollieren lassen. *mt*

Info: Morgen, 7.30 bis 11.45 Uhr und 13.15 bis 17 Uhr, TCS Center Biel, Lengnaustrasse 7, Biel. Eine Anmeldung ist nicht nötig.

ROTES KREUZ Konsequent zweisprachig

Die Regionalstelle Seeland (Biel) des Schweizerischen Roten Kreuzes im Kanton Bern wird zum dritten Mal mit dem Label der Zweisprachigkeit ausgezeichnet. Für die Regionalstelle stellt diese Wiederzertifizierung die Anerkennung einer seit 120 Jahren täglich gelebten Zweisprachigkeit dar, wie sie in einer Mitteilung schreibt. *mt*

Scheidegger übergibt Dirigentenstab

Ipsach Nach fast 35 Jahren legt Bernhard Scheidegger sein Amt als Dirigent des Chor Ipsach, einem der anerkanntesten Konzertschöre der Region Biel, nieder (das BT berichtet).

Der Chor Ipsach hat als Nachfolgerin Mona Spägele gewählt. Die Dirigentin und Sängerin leitet verschiedene Chöre in der Region Bern-Emmental. Ihre künstlerische Arbeit ist von einer ausserordentlichen Vielseitigkeit gekennzeichnet und reicht von der Frührenaissance bis hin zu Werken der Gegenwart. Spägele wird die Leitung des Chor Ipsach Anfang 2020 übernehmen.

Gegenwärtig beschäftigt sich die gebürtige Süddeutsche mit funktionaler Stimmbildung. Sie ist zudem Initiantin und Leiterin des Ensembles Poesia vocale, das schwerpunktmässig a-cappella-Werke verschiedener Epochen zusammenführt.

Daneben ist Mona Spägele als Gesangspädagogin und Stimmbildnerin tätig. *mt*

Link: www.chor-ipsach.ch

Mehr Unterstützung für Rentner

Biel Jede fünfte Mensch im Rentenalter lebt in Armut oder ist armutsgefährdet. Das sind 350 000 Personen in der Schweiz. Als Stimme der Senioren beleuchtete der Schweizerische Seniorenrat (SSR) an seiner gestrigen Tagung in Biel die Gründe dieser Situation und veröffentlichte eine Resolution.

Darin fordert der SSR, dass die AHV/IV-Renten den Existenzbedarf verfassungsmässig wieder besser decken müssten. So könne auch das zunehmende Abgleiten in die Ergänzungsleistungen (EL) gebremst werden.

Da stabile und günstige Wohnverhältnisse wichtig seien, müssten die Wohnbeihilfen der EL regelmässig und marktgerecht angepasst werden. Die Pflegefinanzierung müsse schweizweit einheitlich durchgeführt werden.

Weiter fordert der SSR, dass die Pflegeleistungen der Angehörigen ökonomisch abgelolten werden und griffige Massnahmen gegen die Diskriminierung älterer Arbeitnehmender ergriffen werden. *mt*

Gemeinsam gegen Einbrecher

Polizei Einbrecher suchen normalerweise nicht den Kontakt zu Bewohnern und schlagen deshalb vor allem dann zu, wenn sie unerkannt bleiben können. Deshalb würden Einbrüche im Winterhalbjahr vermehrt auch zur Dämmerungszeit verübt.

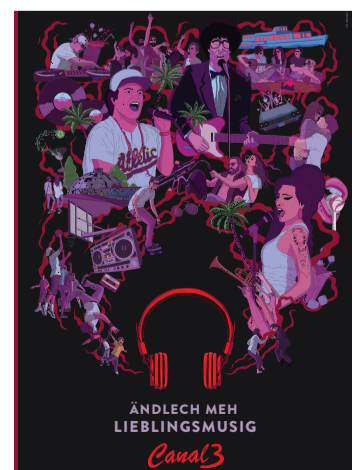
Das schreibt die Berner Kantonspolizei in einer Mitteilung, mit der sie die Bevölkerung für den Einbruchschutz sensibilisieren will. Bereits mit einfachen organisatorischen oder baulich-technischen Massnahmen wie zum Beispiel an Zeitschaltuhren gekoppelte Lichtquellen könne Anwesenheit signalisiert werden.

Ganz nach dem Motto «Gemeinsam gegen Einbrüche» rät die Polizei zudem, mit den Nachbarn frühzeitig über das Thema zu sprechen und diese beispielsweise darum zu bitten, während längerer Abwesenheit die Wohnung oder das Haus im Auge zu behalten. *pkb*

Info: Alle Tipps und weitere Infos unter www.einbruch.police.be.ch

«Canal 3» mit neuem Auftritt

Biel Radio «Canal 3» taucht mit seinen Hörern in verschiedenste Musikwelten ein. Das ist die Idee der neuen Key-Visual-Kampagne, die der Radiosender in Zusammenarbeit mit der Lysser Agentur Inflagranti entwickelt hat. Die Verantwortlichen haben sich für eine Darstellung der «Canal 3»-Musikwelt in einem Wimmelbild entschieden. *mt*



So kommt die neue Kampagne daher. *ZVG*

Gratulationen

MEINISBERG 90. Geburtstag

Heute kann Rosa Stettler-Schönholzer am Brunnenweg 5 in Meinisberg ihren 90. Geburtstag feiern. *mt*

SAFNERN 80. Geburtstag

Heute feiert Lilian Rihs-Bandi am Wiesenweg 15 in Safnern ihren 80. Geburtstag. *mt*

Das BT gratuliert den Jubilarinnen ganz herzlich und wünscht ihnen alles Gute.

Korrekt

LYSS Steuern um halben Zehntel gesenkt

Die Steueranlage der Gemeinde Lyss beträgt für das kommende Jahr neu 1.60 Einheiten. Somit ist sie von aktuell 1.65 Einheiten um einen halben Steueranlagezehntel gesunken und nicht wie in den Berichten von Montag und gestern geschrieben um fünf Steueranlagezehntel. *haf*